

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Seite 6

① Drittes Triolenachtel und Sechzehntel stehen im Originaldruck genau übereinander, wie sie Bach in solchen Fällen auch handschriftlich genau übereinander setzte. Sie sind also gleichzeitig anzuschlagen.

①a Das \sharp zur letzten Note steht nicht im Originaldruck, aber in einer alten Abschrift.

Seite 11

② Im Originaldruck sind alle tiefen zweiten und dritten Taktviertel so überlang aufwärts gestrichen, um deutlich zu machen, dass sie von der rechten Hand zu greifen sind. Seit Carl Czernys Ausgabe der Partiten spielt man die Achtel-Triolen mit der rechten, die überschlagenden Viertel mit der linken Hand. Bach selbst notierte, wie die Hälse seiner Noten zeigen – die der tiefen Basstöne hat er deshalb besonders lang aufwärts gezogen –, die Triolen für die Linke, die Viertel für die Rechte, die dann mindestens streckenweise *unter* die Linke greifen muss. Auf den Klavieren seiner Zeit, besonders auf dem Klavichord, dessen Tasten, um recht zu klingen, am vorderen Rande niedergedrückt werden müssen, hätten sonst manche Töne nur schwer voll angesprochen (z. B. in Takt 18/19 die oberen der Triolentöne, wenn der tiefere mit dem Daumen gegriffen wird).

Seite 21

③ Zumindest von diesem letzten der drei Bindebögen ist es fraglich, ob er für die ersten drei oder vier Sechzehntel gilt.

Seite 24

④ Im Originaldruck wohl irrtümlich c^1 statt d^1 .

Seite 40

⑤ Die Trillerzeichen des Originaldrucks, obwohl nicht immer deutlich, unterscheiden zwischen dem dreibogigen Zeichen mit Mordentstrich durch den letzten Bogen (über dem vorletzten Auftaktachtel beginnend, mitunter auch über dem folgenden Zwischenraum) und dem zweibogigen Zeichen mit Mordentstrich über dem folgenden Taktanfangsachtel. Das erste Zeichen meint wohl einen die beiden Achtel verbindenden Praller mit Nachschlag, das zweite einen reinen Mordent. Das Autograph hat jeweils einen einfachen Praller.

Seite 41

⑥ Das Kreuz vor f^1 steht nicht im Originaldruck, aber in Anna Magdalenas Notenbüchlein.

⑦ In Anna Magdalenas Notenbuch heißt dieses Stück „Menuet“. Die ihm nun von Bach gegebene Bezeichnung *Burlesca* weist auf die besondere, ungewöhnliche Art dieses Menuetts hin: das im Verhältnis zur Anmut der eigentlichen Menuettbewegung Allzubewegliche, Übereifrige.

Seite 42

⑧ Auch über diesem f^2 ist im Originaldruck ein Punkt gesetzt trotz der Bindung: ein Hinweis darauf, dass er hier mehr eine besondere Akzentuierung als ein Abstoßen bedeutet.

⑨ Die Haltebogen stehen nicht im Originaldruck, aber in Anna Magdalenas Notenbüchlein.

Erlangen, Herbst 1970

Rudolf Steglich

Zur revidierten Ausgabe

Folgende Quellen standen nun zur Verfügung:

Handschriften

A Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach von 1725; darin Autographe der Frühfassungen der Partiten 3 und 6 (Berlin-West,

Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz)

Ab Abschrift der Partiten 2–5 von C. F. Penzel aus der Zeit zwischen 1755 und 1760 mit einigen Lesartenvarianten (Leipzig, Bach-Archiv)

Drucke

OA1 Originalausgabe. Einzeldrucke aller 6 Partiten (ein Exemplar der Partita 6 ist allerdings nicht mehr erhalten), in den Jahren 1726–1730 erschienen

OA2 Zusammenfassung der 6 Hefte von OA1 in einem Band, erschienen 1731

OA3 Exemplar der 2. Auflage von OA2 (Erscheinungsdatum unbekannt) mit zahlreichen handschriftlichen Eintragungen, die möglicherweise von Bach selbst stammen (London, British Library, Sammlung Hirsch)

OA4 Exemplar der 2. Auflage von OA2 mit zahlreichen handschriftlichen Eintragungen in den ersten drei Partiten (Berlin-West, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz)

OA5 Exemplar der 2. Auflage von OA2 mit zahlreichen handschriftlichen Eintragungen in den ersten drei Partiten und im letzten Satz von Partita 6 (Washington D. C., Library of Congress)

OA6 Exemplar der 2. Auflage von OA2 mit zahlreichen handschriftlichen Eintragungen in den ersten zwei Partiten und in einzelnen Sätzen der Partiten 3–5 (Urbana, Illinois, University Library)

Die handschriftlichen Eintragungen in OA3 bis 6 stimmen untereinander größtenteils überein. Diese Korrekturen und Hinzufügungen haben wir zum größten Teil in den Notentext übernommen. Die wichtigsten sind im Folgenden aufgeführt.

Partita 1

Corrente

22 *u*: In OA1 und 2 \flat vor *E*; in OA3–6 in \sharp korrigiert.

34 o: 8. Sechzehntel in allen Quellen f^2 statt g^2 ; vgl. jedoch T 6, 8 und 36.

Sarabande

20 o: \flat vor h^1 nur in OA4.

Menuet II

12 o: Praller nur in OA4 und 6.

14 o: Ornament nur in OA3–6.

Partita 2

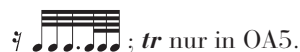
Sinfonia

17 o: \flat vor 6. Achtel d^2 nur in OA3.

21 o: 1. Note nach Korrektur in OA3–6; in OA1 und 2 b^2 statt c^3 ; umgekehrt 10. Note in OA3–6 von c^3 in b^2 korrigiert.

25 o: \flat vor a^1 nur in OA5 und 6.

29 o: 1. Gruppe so nach Ab; in OA1–6



Fuge

10 o: 2. Sechzehntel in Ab as^2 statt g^2 .

23 o: \flat vor a^1 nur in OA3–6.

Allemande

3 u: \flat vor H nur in OA5 und 6.

6 o: In OA Haltebogen von 1. zu 2. Note; in OA5 und 6 gestrichen.

6 f. u: Haltebogen c^1-c^1 nur in OA3–6.

9 f. o: Legatobögen nur in OA3.

10 o: 2. Praller nur in OA3–6.

11 u: \sharp vor f nur in OA4–6.

15 o: In Ab \flat vor 12. Sechzehntel.

19 f. o: \flat vor d^2 jeweils nur in OA5 und 6.

24 o: 7./8. Sechzehntel in Ab des^2-b^1 .

26 o: Ornament nur in OA3.

Courante

1 f. u: Haltebogen $c-c$ nur in OA3.

2 o: Mordent zu as^1 nur in OA3, 5 und 6.

6 o: Ornament so nach OA3 und 5; in OA einfacher Praller.

8 u: In OA6 Mordent auf 5. Viertel.

9 f. u: In Ab Haltebogen $d-d$.

10 u: Sechzehntel a auf eins nur in OA3.

13 u: Haltebogen $g-g$ nur in OA4, T 15 f. nur in OA3.

16 o: Ornament auf 5. Viertel nur in OA3–6, in T 23 nur in OA3.

Sarabande

19 u: \flat vor letztem Achtel nach OA5 und 6; in OA \flat .

Rondeaux

33 o: Doppelschlag nur in OA3 und 6.

83 o: Vorschlag nur in OA3 und 5.

99 u: 1. Note in OA d^1 , in OA3–5 in es^1 korrigiert.

Capriccio

6 o: 8. Sechzehntel in den Quellen g^2 statt es^2 ; vgl. jedoch T 29.

29 u: \flat vor A nur in OA4–6.

38 u: \flat vor H und A nur in OA4–6.

47 o: Vorschlag nur in OA5 und 6.

58 o: In Ab letztes Sechzehntel es^2 statt g^2 .

72 u: \flat vor a nur in OA3–5.

77 f. o: Haltebogen g^1-g^1 nur in OA3–5.

85 o: Haltebogen d^2-d^2 nur in OA3 und 5.

Partita 3

Fantasia

30 u: 1. Achtel in OA mit Unteroktave H ; in OA3 und 5 getilgt.

101 f. o: Vorschläge nur in OA3 und 5.

Allemande

6 o: Erstes Ornament in A tr .

9 u: In A \sharp vor c .

Corrente

10/12 o: Mordente nur in OA3 und 4.

14 o: \sharp vor g nur in OA3 und 4.

16 u: Praller nur in OA3.

25 o: In A \sharp vor g^1 .

34, 44 und 46 o: Mordente nur in OA3.

54 o: Praller nach OA3; in OA Mordent.

Sarabande

4 o: Bögen nur in OA3.

8 o: 1. Figur so nach Korrektur OA3 und 4; im Druck unklar; A hat .

18 u: In A vor Sechzehntel f ein Zeichen, das als \sharp gelesen werden könnte.

Burlesca

2 o: Mordent nur in OA3.

4 o: In OA Praller, in OA3 in Mordent korrigiert.

Gigue

37 o: In A \flat vor 9. Achtel.

Duisburg, Sommer 1979

G. Henle Verlag

Comments

u = upper staff; l = lower staff;
 M = measure(s)

Page 6

① In the original edition the third eighth-note of the triplet is exactly over the 16th-note as Bach always wrote them in such cases. They are therefore to be struck simultaneously.

①a The \flat before the last note is in an old copy but not in the original edition.

Page 11

② In the original edition all the bass notes on the 2nd and 3rd beats have extra long stems to show that they are to be played with the right hand.

Since Carl Czerny's edition of the Partitas, the eighth-note triplets are played with the right hand, the appurtenant quarter-notes with the left. Bach himself notated the triplets for the left hand, the quarter-notes for the right, as shown by the stems of his notes. (The low bass-notes have especially long stems turned upward for this reason). The right hand therefore had to cross *under* the left, at least at times. On the keyboard instruments of Bach's day (especially the clavichord, where it was necessary to depress the key at the tip in order to produce a proper tone) many notes would otherwise not have sounded with their full volume (for example, in M 18 and 19 the upper note of the triplet, when the lower was struck with the thumb).

Page 21

③ It is questionable whether at least the last of the three slurs refers to the first three or the first four 16th-notes.

Page 24

④ The original edition has c^1 here instead of d^1 , which is ostensibly an error.

Page 40

- ⑤ The trill signs in the original edition (although not always clear) make a distinction between the three waved sign with mordent stroke through the last wave, over the penultimate eighth-note of the up-beat (now and then over the space between the notes) and the simple mordent over the eighth-note at the beginning of the next beat. The first sign indicates a Pralltriller with Nachschlag (2-note termination) joining the two eighth-notes of the beat. The second is a pure mordent. In each case the autograph gives an inverted mordent.

Page 41

- ⑥ The sharp before the f^1 is in *Anna Magdalenas Notenbuch* but not in the original edition.
- ⑦ In *Anna Magdalenas Notenbuch* this piece is entitled “Menuet”. Bach’s title “Burlesca” emphasizes the special, unusual style of this minuet – the spirited, over-eager note, as compared with the charm of the real minuet rhythm.

Page 42

- ⑧ In the original edition there is also a dot over this f^2 in spite of the tie, indicating here a special accent rather than a detached note.
- ⑨ The ties are in *Anna Magdalenas Notenbuch* but not in the original edition.

Erlangen, autumn 1970
Rudolf Steglich

Notes on the revised edition

The following sources were available for consultation:

Manuscripts

- A Notebook (1725) for Anna Magdalena Bach containing autographs of the early versions of Partitas 3 and 6 (West Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz)
- C Copy of Partitas 2–5 made by C. F. Penzel between 1755 and

1760; contains some divergent readings (Leipzig, Bach Archives)

Prints

- OE1 Original Edition. Single impressions of all 6 Suites (however, no copy preserved of Partita 6) published between 1726 and 1730
- OE2 The 6 Partitas of OE1 combined to form a single volume, published in 1731
- OE3 Copy of the 2nd Edition of OE2 (date of publication unknown) containing numerous handwritten entries possibly originating from Bach himself (London, British Library, Hirsch Collection)
- OE4 Copy of the 2nd Edition of OE2 containing numerous handwritten entries in the first three Partitas (West Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz)
- OE5 Copy of the 2nd Edition of OE2 containing numerous handwritten entries in the first three Partitas and final movement of Partita 6 (Washington D. C., Library of Congress)
- OE6 Copy of the 2nd Edition of OE2 containing numerous handwritten entries in the first two Partitas and in individual movements of Partitas 3 to 5 (Urbana, Illinois, University Library)

To a major extent, the handwritten entries in OE3–6 agree with each other. These corrections and additions have, for the most part, been adopted by us in compiling this edition. The most important of them are listed as follows:

Partita 1**Corrente**

- 22 l: In OE1 and 2 b precedes E ; corrected in OE3–6 to read \natural .
- 34 u: Eighth 16th-note given in all sources as f^2 instead of g^2 ; however, cf. M 6, 8 and 36.


Sarabande

- 20 u: \natural precedes b^1 in OE4 only.

Menuet II

- 12 u: Inverted mordent appears only in OE4 and 6.
- 14 u: Ornament present in OE3–6 only.

Partita 2**Sinfonia**

- 17 u: \natural precedes 6th eighth-note d^2 in OE3 only.
- 21 u: 1st note according to correction in OE3–6; OE1 and 2 give bb^2 instead of c^3 ; on the other hand, the 10th note in OE3–6 is corrected from c^3 to bb^2 .
- 25 u: \natural precedes a^1 in OE5 and 6 only.
- 29 u: 1st group given thus according to C; OE1–6 read γ ; tr appears in OE5 only.

Fugue

- 10 u: Second 16th-note in C given as ab^2 instead of g^2 .
- 23 u: b precedes a^1 in OE3–6 only.

Allemande

- 3 l: \natural precedes B in OE5 and 6 only.
- 6 u: OE includes tie from 1st to 2nd note: deleted in OE5 and 6.
- 6 f. l: Tie $c^1 - c^1$ in OE3–6 only.
- 9 f. u: Legato slurs in OE3 only.
- 10 u: 2nd inverted mordent present in OE3–6 only.
- 11 l: \sharp precedes f in OE4–6 only.
- 15 u: C gives \natural before twelfth 16th-note.
- 19 f. u: b precedes d^2 in OE5 and 6 only.
- 24 u: 7th and 8th 16th-notes in C read $db^2 - bb^1$.
- 26 u: Ornament in OE3 only.

Courante

- 1 f. l: Tie $c - c$ in OE3 only.
- 2 u: Mordent on ab^1 in OE3, 5 and 6 only.
- 6 u: Ornament given thus according to OE3 and 5; OE gives normal inverted mordent.
- 8 l: OE6 gives mordent on 5th quarter-note.
- 9 f. l: C contains tie $d - d$.

- 10 l: 16th-note a on first beat in OE3 only.

- 13 l: Tie $g - g$ in OE4 only, in M 15 f. in OE3 only.

- 16 u: Ornament on 5th quarter-note in OE3–6 only, in M 23 in OE3 only.

Sarabande

- 19 l: b precedes final eighth-note according to OE5 and 6; OE gives \natural .

Rondeaux

- 33 u: Turn in OE3 and 6 only.
- 83 u: Appoggiatura in OE3 and 5 only.

99 l: 1st note in OE given as d^1 , corrected in OE3–5 to read eb^1 .

Capriccio

6 u: Eighth 16th-note in sources given as g^2 instead of eb^2 ; however, cf. M 29.

29 l: \natural precedes A in OE4–6 only.

38 l: \natural precedes B and A in OE4–6 only.

47 u: Appoggiatura in OE5 and 6 only.

58 u: In C, final 16th-note given as eb^2 instead of g^2 .

72 l: \natural precedes a in OE3–5 only.

77 f. u: Tie g^1-g^1 in OE3–5 only.

85 u: Tie d^2-d^2 in OE3 and 5 only.

Partita 3

Fantasia

30 l: 1st eighth-note in OE appears with sub-octave B ; cancelled in OE3 and 5.

101 f. u: Appoggiaturas in OE3 and 5 only.

Allemande

6 u: First ornament in A ✂ .

9 l: \sharp precedes c in A.

Corrente

10/12 u: Mordents in OE3 and 4 only.

14 u: \sharp precedes g in OE3 and 4 only.

16 l: Inverted mordent in OE3 only.


25 u: \sharp precedes g^1 in A.

34, 44 and 46 u: Mordents in OE3 only.

54 u: Inverted mordent according to OE3; OE gives mordent.

Sarabande

4 u: Slurs in OE3 only.

8 u: 1st figure given thus according to correction in OE3 and 4; printing appears vague; A gives .

18 l: In A, a sign appearing before 16th-note f might be interpreted as being \sharp .

Burlesca

2 u: Mordent in OE3 only.

4 u: OE gives inverted mordent, altered into mordent in OE3.

Gigue

37 u: \natural precedes 9th eighth-note in A.

Duisburg, summer 1979

G. Henle Verlag

Remarques

sup = système supérieur; *inf* = système inférieur; *M* = mesure(s)

Page 6

① Dans l'édition originale, le troisième triolet de croches et celui de doubles croches sont exactement placés au-dessus l'un de l'autre, comme Bach les a écrits de sa propre main. Ils doivent se jouer en même temps.

①a Le \natural devant la dernière note n'existe pas dans l'édition originale, mais bien dans une ancienne copie.

Page 11

② Dans l'édition originale, toutes les deuxièmes et troisièmes noires de la basse ont la queue anormalement longue et tournée vers le haut pour indiquer qu'elles doivent être jouées par la main droite.

La façon de jouer les triolets de croches avec la main droite, et les noires, en croisant, avec la main gauche, date de l'édition des partitas publiées par Charles Czerny. Bach indique lui-même, par la queue de ses notes, de quelle main elles doivent être jouées. Les notes de basse profonde ont pour cette raison une queue particulièrement allongée. Les triolets sont pour la main gauche, les noires pour la main droite qui, au moins par endroit, doit se placer *en dessous* de la gauche.

Autrement, on n'aurait obtenu que difficilement la pleine sonorité des notes sur les instruments à clavier du temps de Bach, surtout sur le clavicorde, dont on devait appuyer la touche sur le bord de devant pour bien rendre le son (ex. dans les mesures 18 et 19, les notes supérieures des triolets, quand les inférieures sont jouées par le pouce).

Page 21

③ Quant au dernier de ces trois arcs de liaison, on ne sait s'il est valable pour les trois premières ou les quatre premières doubles croches.

Page 24

④ Dans l'édition originale, probablement par erreur, ut^1 au lieu de $ré^1$.

Page 40

⑤ Les signes de trilles de l'édition originale, quoique parfois peu distincts, montrent une différence entre les trois arcs avec barre de mordant, traversant le dernier arc, commençant sur l'avant-dernière croche et même se prolongeant sur l'espace suivant, et le signe à deux arcs traversé par la barre de mordant et passant au-dessus de la première croche de la mesure suivante. Le premier de ces signes désigne probablement un mordant inverse avec petites notes finales formées de deux croches, le deuxième un véritable mordant. L'autographe indique à chaque fois un battement simple.

Page 41

⑥ Le dièse devant fa^1 n'existe pas dans l'édition originale, mais bien dans le *Notenbüchlein* d'Anna Magdalena.

⑦ Dans le *Notenbüchlein* d'Anna Magdalena ce morceau s'appelle «Menuet». Le nom de «Burlesca», donné par Bach, indique le genre inaccoutumé de ce menuet qui, en comparaison du véritable menuet, est trop agité et fougueux.

Page 42

⑧ Egalement sur ce fa^2 et malgré la liaison, on a marqué un point dans l'édition originale, ce qui indique plutôt qu'il s'agit ici d'accentuer particulièrement la note que de la lâcher.

⑨ Les arcs indiquant la tenue des notes n'existent pas dans l'édition originale, mais bien dans le cahier d'Anna Magdalena.

Erlangen, automne 1970

Rudolf Steglich

Edition révisée

L'édition révisée a pu s'appuyer sur les sources suivantes:

Manuscrits

- A *Notenbüchlein* de 1725 pour Anna Magdalena Bach, avec autographes des premières versions des partitas 3 et 6 (Berlin-Ouest, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz)
- C Copie des partitas 2 à 5 effectuée par C. F. Penzel entre 1755 et 1760, avec quelques variantes (Leipzig, Bach Archiv)

Publications

- EO1 Edition originale. Partitions séparées des 6 partitas (un exemplaire de la partita 6 n'est d'ailleurs plus conservé) parues de 1726 à 1730
- EO2 Réunion en un seul volume, paru en 1731, des 6 partitions de EO1
- EO3 Exemplaire de la 2^{ème} édition de EO2 (date de publication inconnue), avec de nombreuses annotations manuscrites rajoutées éventuellement par Bach lui-même (Londres, British Library, collection Hirsch)
- EO4 Exemplaire de la 2^{ème} édition de EO2, avec de nombreuses annotations manuscrites dans les trois premières partitas (Berlin-Ouest, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz)
- EO5 Exemplaire de la 2^{ème} édition de EO2, avec de nombreuses annotations manuscrites dans les trois premières partitas et dans le dernier mouvement de la partita 6 (Washington D. C., Library of Congress)
- EO6 Exemplaire de la 2^{ème} édition de EO2, avec de nombreuses annotations manuscrites dans les deux premières partitas et dans divers mouvements des partitas 3–5 (Urbana, Illinois, University Library)

Les annotations manuscrites de EO3 à 6 concordent dans une large mesure. Nous avons repris dans le texte la majeure partie de ces corrections et ajouts, dont nous reproduisons ci-après les principaux.

Partita 1**Corrente**

- 22 inf: **b** devant *Mi* dans EO1 et 2; corrigé en **q** dans EO3–6.
- 34 sup: 8^{ème} double croche dans toutes les sources, *fa*² au lieu de *sol*²; cf. cependant M 6, 8 et 36.


Sarabande

- 20 sup: **q** devant *si*¹ seulement dans EO4.

Menuet II

- 12 sup: Mordant renversé seulement dans EO4 et 6.
- 14 sup: Ornement seulement dans EO3–6.

Partita 2**Sinfonia**

- 17 sup: **q** devant la 6^{ème} croche *ré*² seulement dans EO3.
- 21 sup: 1^{ère} note selon correction dans EO3–6; dans EO1 et 2, *si*^{b2} au lieu de *do*³; à l'inverse, 10^{ème} note dans EO3–6, *do*³ corrigé en *si*^{b2}.
- 25 sup: **q** devant *la*¹ seulement dans EO5 et 6.
- 29 sup: 1^{er} groupe repris selon C; dans EO1–6 ; *tr* seulement dans EO5.

Fugue

- 10 sup: 2^{ème} double croche dans C, *lab*² au lieu de *sol*².
- 23 sup: **b** devant *la*¹ seulement dans EO3–6.

Allemande

- 3 inf: **q** devant *Si* seulement dans EO5 et 6.
- 6 sup: Dans EO, liaison de tenue de la 1^{ère} à la 2^{ème} note; supprimée dans EO5 et 6.
- 6 et suiv. inf: Liaison de tenue *do*¹–*do*¹ seulement dans EO3–6.
- 9 et suiv. sup: Liaisons de legato seulement dans EO3.
- 10 sup: 2^{ème} mordant renversé seulement dans EO3–6.
- 11 inf: **q** devant *fa* seulement dans EO4–6.
- 15 sup: Dans C, **q** devant la 12^{ème} double croche.

- 19 et suiv. sup: **b** devant *ré*² seulement dans EO5 et 6.
- 24 sup: 7^{ème} et 8^{ème} double croche dans C, *ré*^{b2}–*si*^{b1}.
- 26 sup: Ornement seulement dans EO3.

Courante

- 1 et suiv. inf: Liaison de tenue *do*–*do* seulement dans EO3.
- 2 sup: Mordant sur *lab*¹ seulement dans EO3, 5 et 6.
- 6 sup: Ornement selon EO3 et 5; dans EO, simple mordant renversé.
- 8 inf: Dans EO6, mordant sur la 5^{ème} noire.
- 9 et suiv. inf: Dans C, liaison de tenue *ré*–*ré*.
- 10 inf: *la* double croche sur le 1^{er} temps seulement dans EO3.
- 13 inf: Liaison de tenue *sol*–*sol* seulement dans EO4; dans M 15 et suiv., seulement dans EO3.
- 16 sup: Ornement sur la 5^{ème} noire, seulement dans EO3–6; dans M 23, seulement dans EO3.

Sarabande

- 19 inf: **b** devant la dernière croche selon EO5 et 6; **q** dans EO.

Rondeaux

- 33 sup: Gruppetto seulement dans EO3 et 6.
- 83 sup: Appoggiature seulement dans EO3 et 5.
- 99 inf: 1^{ère} note dans EO, *ré*¹; dans EO3–5, corrigé en *mi*^{b1}.

Capriccio

- 6 sup: Dans les sources, 8^{ème} double croche *sol*² au lieu de *mi*^{b2}; cf. cependant M 29.
- 29 inf: **q** devant *La*, seulement dans EO4–6.
- 38 inf: **q** devant *Si* et *La* seulement dans EO4–6.
- 47 sup: Appoggiature seulement dans EO5 et 6.
- 58 sup: Dans C, dernière double croche *mi*^{b2} au lieu de *sol*².
- 72 inf: **q** devant *la* seulement dans EO3–5.
- 77 et suiv. sup: Liaison de tenue *sol*¹–*sol*¹ seulement dans EO3–5.
- 85 sup: Liaison de tenue *ré*²–*ré*² seulement dans EO3 et 5.

Partita 3**Fantasia**

30 inf: 1^{ère} croche dans EO avec octave inférieure *Si*; suppression dans EO3 et 5.

101 et suiv. sup: Appoggiatures dans EO3 et 5 seulement.

Allemande

6 sup: Premier ornement dans A .

9 inf: Dans A, # devant *do*.

Corrente

10/12 sup: Mordants seulement dans EO3 et 4.

14 sup: # devant *sol* seulement dans EO3 et 4.

16 inf: Mordant renversé seulement dans EO3.


25 sup: Dans A, # devant *sol*¹.

34, 44 et 46 sup: Mordants seulement dans EO3.

54 sup: Mordant renversé selon EO3; mordant dans EO.

Sarabande

4 sup: Liaisons seulement dans EO3.

8 sup: 1^{ère} figure selon correction dans EO3 et 4; impression peu claire; A donne .

18 inf: Dans A, signe devant *fa* double croche qui pourrait être un dièse.

Burlesca

2 sup: Mordant seulement dans EO3.

4 sup: Dans EO, mordant renversé, corrigé en mordant dans EO3.

Gigue

37 sup: Dans A, # devant 9^{ème} croche.

Duisburg, été 1979

G. Henle Verlag